

Editorial

Dieter Planck

Das Jahr 2007 markiert für die Landesdenkmalpflege Baden-Württembergs in verschiedener Hinsicht ein wichtiges Jahr.

Für die Landesdenkmalpflege steht die für dieses Jahr von der Landesregierung festgelegte Evaluation der 2005 in Kraft getretenen Verwaltungsstrukturreform im Mittelpunkt des besonderen Interesses.

Nachdem vor wenigen Wochen mit einer ersten Anhörung der Fachbereiche, so auch der Denkmalpflege, durch den Innenminister die verschiedenen Vor- und Nachteile der Verwaltungsstrukturreform aufgezeigt wurden, wird sich in den nächsten Wochen und Monaten ergeben, ob und gegebenenfalls welche strukturellen Veränderungen in der Landesdenkmalpflege sinnvoll und möglich sind.

Die Aufteilung der fachlichen Denkmalpflege in fünf verschiedene Organisationseinheiten stellt eine Veränderung der fachlichen Denkmalpflege dar, die bisher in dieser Form in Deutschland einmalig ist. Schon jetzt wird deutlich, dass die Beurteilung der positiven und negativen Seiten, je nach Standpunkt der Befragten, unterschiedlich ausfallen wird. Grundsätzlich sollten alle politisch Verantwortlichen noch einmal überlegen, ob sie eine fachliche Denkmalpflege mit landeseinheit-

lichen Zielen haben wollen, oder ob in jedem Regierungsbezirk andere Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Dies wird nicht zuletzt durch die personellen Einsparungen erfolgen. Schon jetzt werden in den verschiedenen Bezirken Unterschiede erkennbar.

Das Jahr 2007 bringt für die Landesdenkmalpflege auf der anderen Seite eine ganz besondere Veranstaltung. Vom 10. bis zum 13. Juni werden sich zum ersten Mal Vertreter der gesamten Landesdenkmalpflege der Bundesrepublik Deutschland mit allen ihren Fachbereichen in Esslingen treffen.

Vor wenigen Jahren wurde, sowohl bei der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger in der Bundesrepublik Deutschland als auch im Verband der Landesarchäologen in der Bundesrepublik Deutschland beschlossen, zwischen den beiden großen fachlichen Denkmalvereinigungen eine engere Kooperation und Zusammenarbeit anzustreben. Ich freue mich, als ehemaliger Vorsitzender des Verbandes der Landesarchäologen in der Bundesrepublik und seit 13 Jahren Mitglied der Amtsleitersitzung der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger, dass die Wahl dieser ersten gemeinsamen Tagung auf Baden-Württemberg gefallen ist.



Pliensaubrücke und Pliensautor in Esslingen sind zwei Denkmalfragmente. Mehrere Bögen der Brücke mussten infolge des angewachsenen Schiffsverkehrs einem Neubau weichen. Das Tor, ehemaliger Teil der Stadtbefestigung, steht heute isoliert. Bahngleise und Straße trennen es vom Stadtkern.

Das Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart und die vier Fachreferate für Denkmalpflege in den Regierungspräsidien bereiten diese Tagung vor, die zum ersten Mal Bau- und Kunstdenkmalpfleger und Archäologen zusammenführt. Im Dezember 2006 fand erstmals in Wiesbaden eine gemeinsame Amtsleiterkonferenz statt. Alle Amtsleiter, seien es nun getrennte Ämter nach Bau- und Kunstdenkmalpflege und Archäologischer Denkmalpflege oder gemeinsame Ämter, fanden sich zu dieser ersten Amtsleiterkonferenz zusammen, die von nun an mindestens einmal im Jahr stattfinden wird. Es ist ein gemeinsames Anliegen, Fragen zu beantworten und in Stellungnahmen gegenüber der Kultusministerkonferenz eine einheitliche Auffassung der staatlichen Denkmalpflege abzugeben. Vor dem Hintergrund organisatorischer Änderungen und der Zusammenführung von Bau- und Bodendenkmalpflege ist hier eine Plattform geschaffen worden, gemeinsame Anliegen zu diskutieren, zu beschließen und nach außen zu vermitteln. Davon unabhängig war es klar, dass die beiden Fachverbände in den jeweiligen Sitzungen der Amtsleiter bzw. in den Arbeitssitzungen des Verbandes der Landesarchäologen und in entsprechenden Arbeitsgruppen Themen der jeweiligen Fachbereiche behandeln, diskutieren und gemeinsame Ziele der Denkmalpflege formulieren. Die Jahrestagung wird am Sonntag, den 10. Juni 2007, mit dem öffentlichen 75. Tag der Denkmalpflege unter dem Motto „Denkmale als Attraktionen“ eröffnet. Die Jahrestagung selbst steht unter dem Thema „Das Denkmal als Fragment – Das Fragment als Denkmal“. Mit dem öffentlichen Tag für Denkmalpflege wurde 2002 in Wiesbaden erstmals wieder an die 1900 begründete Tradition angeknüpft mit dem Ziel, einen öffentlichen Gedankenaustausch zwischen ehrenamtlich engagierten Denkmalpflegern und behördlichen Fachleuten anzuregen. In

diesem Jahr möchten wir zeigen, welche großen Nutzen Denkmäler für die Bürgerinnen und Bürger des Landes haben, vor allem als Identifikationsobjekte und touristische Anziehungspunkte. Doch wie viel Vermarktung benötigen und verkraften Denkmäler? Mit diesen Themen beschäftigen sich unsere Referenten, bevor der Kabarettist Dieter Huthmacher als „Volkes Stimme“ den Blick von außen auf die staatliche Denkmalpflege lenkt.

Bei der Fachtagung ist es unser zentrales Anliegen, die verschiedensten Fachrichtungen der Denkmalpflege zur Beschäftigung mit dem Umgang des Fragments anzuregen. Vor dem Hintergrund der gemeinsamen Ziele der fachlichen Denkmalpflege in Deutschland ist es meines Erachtens sinnvoll, eine ausführliche Diskussion über den jeweiligen Standpunkt zu führen, aber auch gemeinsame Strategien und Haltungen in diesen so schwierigen fachlichen Fragen des Umgangs mit Fragmenten zu erarbeiten. Dabei werden die unterschiedlichen Standpunkte der Bau- und Kunstdenkmalpflege und der Archäologischen Denkmalpflege und deren Vermittlung und Zielsetzungen deutlich erkennbar und diskutiert. In sieben Sektionen werden wir versuchen, dank einer großartigen kollegialen und freundschaftlichen Zusammenarbeit und der Bereitschaft vieler Referentinnen und Referenten außerhalb der staatlichen Denkmalpflege, dieses Thema aus verschiedensten Fachrichtungen anzugehen.

Es wäre schön, wenn diese gemeinsame Tagung Ausgangspunkt für weitergehende Diskussionen bilden und zu einem konstruktiven Miteinander in der staatlichen Denkmalpflege führen würde. Ich freue mich schon jetzt auf diese gemeinsame Tagung und möchte alle Teilnehmer schon heute sehr herzlich grüßen.

Professor Dr. Dieter Planck